Die Mürwiker® – mal anders

Ausgabe 2-2018

Alte Freundschaft wiedergefunden Seite 2

Annes Beauty-Tipps Seite 2

Ausflug mit der Redaktions-Gruppe Seite 2

Essens-Befragung Seite 3

Unsere Freizeit in Linstow Seite 3

2. Flensburg liebt dich-Marathon: Staffel-Lauf Seite 4

2. Flensburg liebt dich-Marathon: Versorgungs-Station Seite 5

Interview mit Frank Lobemeier Seite 6

Ehrenamts-Abend bei den Mürwikern Seite 8

Tennis-AG beim TC Mürwik Seite 9

Happy Birthday Seite 10

Interview mit Kathrin Strötzel Seite 10

Special Olympics Deutschland in Kiel Seite 11

Jever und Friesland Seite 12

Die Geschichte der Fußball-WM Seite 13

Freizeit in Kärnten 2018 Seite 14

Die Mürwiker unterstützen die Flensburger Tafel Seite 15

Konzert von Helene Fischer Seite 16

Klappe die Dritte Seite 17

Der Auftritt der Band Seite 17

Der Sommer 2018 Seite 18

In & OUT Seite 18

Sportlerabend 2018 Seite 19

Landessportfest 2018 Seite 19

Firmenlauf 2018 Seite 20

Deckel gegen Polio Seite 20

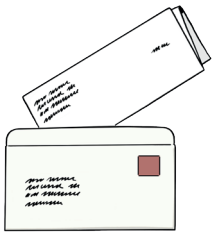
10 JAHRE REDAKTIONSGRUPPE „DIE MÜRWIKER - MAL ANDERS“

Zu guter Letzt Seite 20

Alte Freundschaft durch die Mürwiker wieder gefunden

Im Frühjahr 2017 habe ich ein Interview mit Nicola Balfanz aus der Beruflichen Bildung im Spektrum geführt und dieses kam auch in unsere Zeitung „Die Mürwiker - mal anders“. Doch dass dieses Interview eine alte Freundschaft wieder zusammenbringt, hätte ich bis dato nicht gedacht.

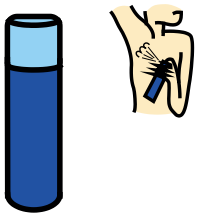
Am 28.8.18 bekam die Redaktionsgruppe überraschend Post aus Berlin von Anke J. Auch für Nicola war ein Brief dabei. Anke hat 1988 als Au-pair-Mädchen in Paris gearbeitet und hat dort auch Nicola kennengelernt. Aber wie es oft der Fall ist, verliert man sich irgendwann aus den Augen. So war es auch Ende der 90er bei Nicola und Anke.



Doch als Anke mal bei Google nach Nicola gesucht hat, ist sie auf das Interview mit ihr in unserer Zeitung gestoßen und sie hat Nicola gleich auf dem Foto erkannt. Nicola hat sich über den Brief, der für sie dabei war, sehr gefreut. Ich wünsche, dass die Freundschaft nach so langer Zeit wieder lange hält…

Kevin Bliefert (FL)

Annes Beauty-Tipps - Sprüh-Deo



Name: Dusch-Frische
Bezeichnung: gegen Achselnässe & Körpergeruch
Duft: leicht nach Seife
Farbe der Flasche: weiß

Bemerkung: Am besten benutzt man das Deo nur einmal am Tag. Es hält dann trotzdem 24 Stunden. Wenn man es häufiger benutzt, bekommt man Stellen auf der Haut.

Ich benutze das Deo gerne. Im Vergleich zu anderen Deos hält es länger. Das Deo ist nur für Frauen. Die Deo-Flasche hat einen Drehverschluss. Das ist auch anders als bei anderen Deo-Flaschen.

Anne Möller (FL)

Ausflug mit der Redaktionsgruppe

Am Freitag, den 13. Juli, haben wir als Redaktionsgruppe unseren Ausflug nach Husum zum Neon-Minigolf gemacht. Gegen 14 Uhr sind wir mit dem Bus losgefahren.

Alle haben sich sehr gefreut und waren auch schon ziemlich gespannt, wie es da so sein wird. Als wir gegen 15 Uhr ankamen, haben wir erst mal bezahlt und unsere Minigolf-Schläger und -Bälle bekommen.
Dann gab es für uns alle noch eine Einweisung, wo wir auf die Bahn dürfen oder nicht und dass man nacheinander spielt und sich dann eine Reihenfolge festlegt.

Es gab verschiedene Landschaften, zum Beispiel eine Wüsten-Landschaft, die Antarktis, einen Dschungel und eine Unterwasser-Landschaft. Bei den Bahnen gab es immer einen leichten und einen schweren Weg. Der schwere Weg hatte zum Beispiel manchmal eine leichte Steigung oder man musste den Ball erst mal durch einen Tunnel befördern - und danach konnte man weiterspielen. Jeder hatte 6 Schläge, um die Bahn zu

beenden. Wenn man nach dem 6. Schlag nicht getroffen hatte, bekam man 7 Punkte. Wer die niedrigste Punktzahl hatte, der hat das Spiel dann gewonnen.

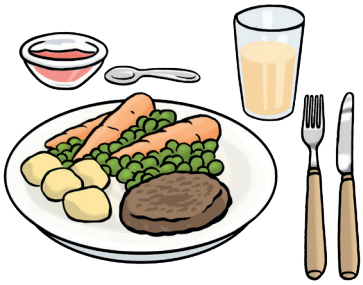
Nach dem Minigolf hatten wir noch ein bisschen Zeit bis zum Essen, somit konnten wir noch ein bisschen durch die Geschäfte gehen und wer wollte, konnte noch für sich etwas shoppen gehen.

Karin, Olaf und Kevin haben noch vor dem Essen jeder 2 Kugeln Eis gegessen. Eis flutscht halt einfach so in den Magen rein. :) Dann machten wir uns langsam auf den Weg zum Italiener, dort haben wir dann in gemütlicher Runde Pizza gegessen, was auch sehr lecker war.

Gegen 19:30 Uhr machten wir uns wieder auf den Heimweg. Es war ein sehr schöner Tag, den wir dort verbracht haben. Es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht.

Güde Kähler, Anne Möller (FL)

Essensbefragung bei den Mürwikern



Nach dem Okay von der Geschäftsleitung hat der Werkstattrat mit der Essensbefragung in den Häusern angefangen. Zuerst waren wir am 09.03.2018 im Treeneweg, dann sind wir einmal herumgereist, so dass wir bis Ende März 2018 alle Häuser durch hatten. Es wurden verschiedene Dinge abgefragt - zum Essen, aber auch zum Beispiel zur Atmosphäre im Speisesaal oder zum Küchen-Personal. Es haben 215 Mitarbeiter mitgemacht.

Danach hat der Werkstattrat die Essensbefragung ausgewertet. Anschließend haben die Gruppenleiter bzw. die Küchenteams die Auswertung, das heißt einmal die Gesamtauswertung und auch ihre Einzelauswertung, bekommen. Die Ergebnisse waren für alle Küchen sehr gut. Ihr macht eine tolle Arbeit - danke dafür!

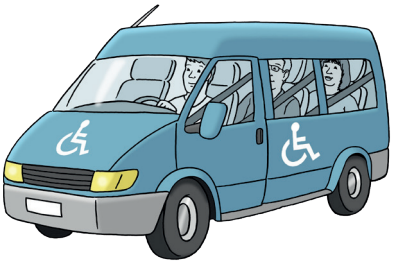
Die Essensbefragung macht der Werkstattrat in Zusammenarbeit mit der Küche und der Geschäftsleitung alle 2 bis 4 Jahre.

Benjamin Weiler, Felix Krahn (FL)

Unsere Freizeit in Linstow in Mecklenburg-Vorpommern

Wir sind am 22.06.2018 gegen 10.00 Uhr in Richtung Linstow mit 2 Fahrzeugen vom Büro Mittendrin aus losgefahren, damit wir gegen 15.00 Uhr unser Ziel erreichen. Wir haben dann die Busse vollgepackt mit den Koffern. Wir haben auch Grillkohle und Kühltaschen mitgenommen. Wir haben beide Busse beladen mit den Sachen, die wir mitgenommen haben.

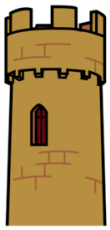
Als wir in Linstow, im Van der Valk Resort, angekommen sind, haben die Betreuer als erstes die Häuser aufgeteilt. Ich habe mir ein Haus mit Mike, Emanuel, Steffi, Michael und Sarah geteilt. Wir haben alles ausgeladen aus den zwei Bussen und

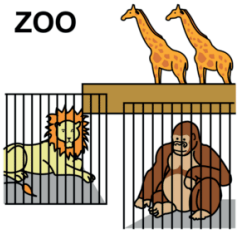


danach haben wir die Häuser bezogen mit unseren Koffern, nachdem wir gefragt hatten, wem welcher Koffer gehört. Als wir ankamen, war das Wetter nicht ganz so gut, deshalb haben wir uns erstmal ausgeruht und später alle zusammen Abendbrot gegessen.

An den anderen Tagen haben wir viel unternommen. Wir waren schwimmen gewesen und dann sind wir auch mal einkaufen gefahren mit den zwei Bussen. Nach dem Einkaufen ist der eine Bus wieder

zurückgefahren und der andere Bus ist zum Aussichtsturm gefahren. An einem Tag sind wir auch mal in der Stadt gewesen. Und wir haben auch eine Schiffstour gemacht. Steffi durfte sogar mal steuern! Als wir wieder zurückgekommen sind, haben wir ein Fischbrötchen gegessen. Dann haben wir auf dem Rückweg angehalten und die Betreuer haben aufgeschrieben, wer welche Pizza bestellen möchte. Dann sind wir dahin gefahren und haben die Pizzen für alle bestellt. Danach sind wir wieder zurückgefahren und haben den einen Bus mit den Einkaufssachen ausgeräumt. Anschließend haben wir angefangen, den Tisch zu decken für uns alle. Wir haben auf die anderen gewartet, bis sie wieder gekommen sind, und dann haben wir mit dem Abendbrot angefangen. Die Pizza wurde zu uns auf den Platz gebracht. Dann durften wir uns alle hinsetzen und die Pizzen wurden in den Kartons verteilt. Nachdem wir mit dem Abendbrot fertig waren, sind wir alle zum Minigolfen gewesen.





An anderen Tagen sind wir außerdem alle im Zoo in Rostock gewesen, im Planetarium, in einem Schifffahrts-Museum und zum Bowlen. An einem Abend sind wir alle zum Essen gewesen, es gab ein chinesisches Buffet. Dafür haben wir alle Armbänder bekommen, die hat Andreas uns umgemacht. Es gab verschiedene Sachen und es war lecker.

Am letzten Tag haben wir die Häuser aufgeräumt und auch die Koffer gepackt. Am Samstag sind wir wieder zurückgefahren. Um 10 Uhr mussten wir die Häuser verlassen. Nachdem wir die Schlüssel an der Rezeption abgegeben hatten, sind wir losgefahren. Wir sind um 15 Uhr wieder in Flensburg gewesen. Wir haben alles aus den Bussen ausgeräumt und jeder hat seinen Koffer wieder bekommen.

Jenny Anders (FL)

2. Flensburg liebt dich-Marathon: Staffel-Lauf

Durch den großen Erfolg vom letzten Mal fand auch dieses Jahr wieder unter dem Motto „Flensburg liebt dich“ der Marathon statt. Und die Mürwiker waren mittendrin statt nur dabei.

Gegen 8:45 Uhr haben wir uns an der Holmnixe getroffen, wo alle ihre Startnummern bekommen haben. Alle - das heißt Wiebke, Dietmar, Christoph und Güde. Christoph musste sich danach schon langsam auf den Weg zum Start machen, den wir dann noch alle abgewartet haben. Die Stimmung war super, es wurde auch Musik gespielt, um den Läufern allen ordentlich einzuheizen. Um 9:00 Uhr wurde der Start für den Marathon gegeben, um 9:15 Uhr kam der Start von den Staffeln und um 9:30 Uhr sind die Halbmarathonläufer gestartet.

Die Strecke ging von der Fußgängerzone (Holmnixe) am Hafen vorbei bis zum Zieleinlauf Südermarkt. Für die Staffelläufer gab es einen Staffelstab, wo dann die Zeit gemessen wurde, damit man alle Einzelzeiten von den Läufern hatte. Zum Schluss wurden alle Zeiten zusammengezählt und am Ende gab es die Gesamtzeit.

Jeder hatte seinen Streckenabschnitt und musste seinem nächsten Läufer den Staffelstab an dem vorgesehenen Wechselpunkt übergeben. Ich bin den letzten Teil der Strecke gelaufen, das heißt von der Marineschule, wo Wiebke mir den Stab übergeben hat, bis zum Ziel am Südermarkt. Für mich ging es nur bergab, mit dem Blick auf den Flensburger Hafen, was mit Abstand eine der schönsten Aussichten ist, die man bei so einem Lauf haben kann.

Zum Schluss ging es nochmal ein ganz kleines Stück den Oluf-Samson-Gang berghoch, wo Stefanie mich nochmal richtig angefeuert hat. Am Zieleinlauf standen schon alle beisammen und sind mit mir zusammen durchs Ziel gelaufen. Unsere Gesamtzeit war 3:43:34 Stunden, womit wir den 34. Platz von 151 gemacht haben - was, wie ich finde, eine sehr gute Zeit und auch eine sehr gute Platzierung ist. Es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht und ich bin mir sicher, dass wir das bestimmt nochmal machen.

Eine Prominentenstaffel aus Flensburg hat auch mitgemacht, die aus Dirk Luther, Michael Möller, Simone Lange, Ricarda Thurow-Hartmann, Matthias Marquardt und Daniel Günther bestand. Zusammen haben sie 4:01:34 Stunden gebraucht und sind damit auf dem 76. Platz gelandet. Ich denke, zusammen hatten alle sehr viel Spaß, und ich denke, dass man sich nächstes Jahr wieder beim Lauf mit anmeldet - ob in der Staffel oder alleine - wir sind halt die Mürwiker und sind immer mit dabei.

Ein ganz großes Dankeschön geht auch an unseren Versorgungsstand an der Marineschule, der von unserer Fußballmannschaft, Werkstattrat und Marketing-Abteilung mitbetreut wurde.

Güde Kähler (FL)

2. Flensburg liebt dich-Marathon: Versorgungs-Station

Am 10. Juni fand zum zweiten Mal der Flensburg liebt dich-Marathon statt. Benny Weiler und ich waren um 08:00 Uhr an der Marineschule in Mürwik, wo wir auch unsere Verpflegungs-Station für die Läuferinnen und Läufer hatten. Wir hatten ISO-Getränke, Cola, Bananen, Power-Riegel, Power-Gel, Äpfel und Wasser aufgestellt. Es waren auch einige von den Kickern Flensburg zum Helfen dabei. Das Wetter war an diesem Tag nicht so gut, es hat Sprühregen gegeben, der zwischendurch in etwas stärkeren Regen überging, was uns aber nicht viel ausmachte (den Läuferinnen und Läufern erst recht nicht).

Es waren sogar einige prominente Läufer dabei: die Oberbürgermeisterin der Stadt Flensburg Simone Lange, der Ministerpräsident von Schleswig-Holstein Daniel Günther, die RTLNord-Reporterin Ricarda Thurow-Hartmann, SiGi (das Maskottchen der SG Flensburg-Handewitt), der Sportmediziner Matthias Marquardt, der Lauf-Trainer Michael Möller und der Sternekoch Dirk Luther, die den Staffel-Marathon liefen. Es gab auch einen Bambini-Lauf, bei dem Kinder bis 5 Jahre, und einen Kids-Lauf, bei dem Kinder von 6 bis 11 Jahren an den Start gehen konnten.

Um 15 Uhr packten wir wieder alles zusammen, da die Läuferinnen und Läufer schon alle an der Marineschule vorbeigelaufen waren und es dann auch anfing, richtig stark zu regnen.

Aber trotz des Regens war es ein richtig schöner Tag.

Gastbericht von: Felix Krahn (FL)

Interview mit Frank Lobemeier

Kevin: Seit wann bist Du bei den Mürwikern?

Frank: Seit dem 09.01.1989 - die ersten 6 Monate, also bis zum 30.06.1989, als Praktikant und ab dem 01.07.1989 fest angestellt. Das sind jetzt gut 30 Jahre Mürwiker. Das bedeutet aber auch, dass, wenn alles gut läuft, nur noch so 3-4 Jahre dazukommen - nicht mehr viel Zeit für das eine oder andere Projekt.

Kevin: Wie bist Du auf die Mürwiker aufmerksam geworden?

Frank: Das war im Herbst 1988 im Rahmen einer Besichtigung der Mürwiker Werkstätten. Dort habe ich Hans Thielsen, den damaligen Geschäftsführer, kennengelernt. Alles andere hat sich dann in Gesprächen entwickelt.

Kevin: Was hast Du vor den Mürwikern gemacht?

Frank: Ich war im Kindergarten und in der Schule. Ich bin im ersten erlernten Beruf „Verwaltungs-Fachangestellter", dann habe ich Erzieher gelernt und bei der Bundeswehr habe ich auch noch die eine oder andere Ausbildung gemacht.

Kevin: Was hast Du gelernt?

Frank: Ich denke, sehr viel. Da wäre der schon erwähnte Verwaltungs-Fachangestellte, Erzieher und noch so einiges mehr und viel, viel Lebenserfahrung als Grundlage für einen gesunden Menschenverstand.

Kevin: Hattest Du auch vorher schon mit Menschen mit Beeinträchtigung zu tun?

Frank: Ja, ich war in meinen Jugendjahren Mitglied im CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen). Dadurch gab es schon in sehr frühen Jahren intensive und positive Kontaktbesuche, unter anderem bei den damaligen Bodelschwinghschen Stiftungen in Bethel. Und natürlich durch die Dillenburger Werkstätten in meiner Heimatstadt Dillenburg - eine sehr ähnliche Einrichtung, wie es die Mürwiker sind.

Kevin: Hast Du schon immer im Mittendrin gearbeitet oder auch woanders bei den Mürwikern?

Frank: Nein, ich bin da eher ein Wandervogel, der sich jetzt im Büro „MITTENDRIN" sehr wohl und angekommen fühlt, da ich dort so arbeiten kann, wie ich mir das immer vorgestellt habe. Angefangen habe ich 1989 in Niebüll, im damaligen Wohnheim Buchenweg 7. Dann habe ich in den 90ern mitgeholfen, die Wohngemeinschaft Emil-Nolde-Straße aufzubauen und auch das Stadthaus in Niebüll. Dann bin ich wieder zurück in das Elfriede-Pahnke-Haus. Ich glaube, 2003 erfolgte eine Versetzung nach Flensburg in das Wohnheim Treeneweg 10a. Aus der Versetzung nach Flensburg haben sich dann als Ableger die ersten Grundzüge des heutigen MITTENDRIN in einer Drei-Zimmer-Wohnung im Alsterbogen entwickelt. Das hat nach kurzer Zeit schon eine sehr gute Entwicklung, von damals vier auf heute 26 Bewohner, genommen. Es ging vom Alsterbogen aus immer weiter, es folgte ein Büro in der Eiderstraße 2, welches aber schnell zu klein wurde, um dann einen wirklich tollen Treffpunkt in der Travestraße 2 zu entwickeln, so wie es heute ist. Ein sozialer Treffpunkt - und das nicht nur für die Bewohner, sondern auch für viele Nachbarn, wobei wir dann wieder beim Projekt „Bücherschrank" angekommen sind.

Kevin: Welche Aufgaben hast Du im Mittendrin?

Frank: Ich bin dort Erzieher und entwickle mit den Bewohnern das eine oder andere Projekt, wie zum Beispiel das Projekt Brasilien oder die Weiterentwicklung vom Bücherschrank. Oder auch das Buchprojekt, bei dem das MITTENDRIN eine zentrale Rolle gespielt hat. Und nicht zu vergessen, ich bin Mitglied im Betriebsrat der Mürwiker. Eine sehr spannende, aber auch nicht immer schöne Aufgabe.

Kevin: Wie sind Deine Arbeitszeiten im Mittendrin?

Frank: Sehr gut, das Büro hat an 365 Tagen von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Ab und zu habe ich frei und natürlich viel zu kurze 6 Wochen Urlaub.

Kevin: Was magst Du an Deiner Arbeit?

Frank: Die Verantwortung, das Fördern der Selbstbestimmung der Bewohner, Ideen entwickeln und entwickeln lassen, seien diese auch noch so verrückt. Die Mürwiker lassen uns machen. Dafür an dieser Stelle ein großes Dankeschön!

Kevin: Was war Dein schönstes Erlebnis mit dem Mittendrin?

Frank: Die stetige Weiterentwicklung im MITTENDRIN, wie sehr es bei den Menschen hier in Fruerlund ankommt, das ist schon ein sehr erfolgreiches Wohn- und Sozialprojekt und der richtige Schritt in die Zukunft. Und dann natürlich das „Buchprojekt 50 Jahre Mürwiker".

Kevin: Was wolltest Du als Kind gern werden, wenn Du erwachsen bist?

Frank: OK, das glaubt mir jetzt keiner, aber ich habe in jungen Jahren, ich glaube, ich war 14 oder 15 Jahre alt, in einem Schulaufsatz genau diese Frage beantwortet, indem ich geschrieben habe, dass so etwas wie ein sozialer Beruf ein Ziel darstelle. Ich glaube heute, dass das was mit den damaligen neuen Dillenburger Werkstätten, das war so um 1973/74, zu tun hatte. Das hatte ich komplett vergessen, wurde mir aber vor ein paar Jahren von kompetenter Stelle erzählt. Ansonsten natürlich alles, was jeder Junge so vor Augen hatte: Sportprofi, Postbeamter (nee, das war eher der Wunsch meiner Eltern), auch Polizist hatte ich mal ins Auge gefasst. Ich glaube, es ist einfacher zu beantworten, was ich nicht wollte... Postbeamter!

Kevin: Was sind Deine Hobbys?

Frank: Mein Enkelkind natürlich, das schönste überhaupt. Leider sehen wir uns nur alle paar Wochen. In meiner knappen freien Zeit spiele ich seit Jahren etwas Golf und ich glaube, gar nicht so schlecht. Das Mopedfahren habe ich 2014 nach einem schweren Unfall in 2010 aufgegeben, da es mir nach dem Unfall einfach keinen Spaß mehr brachte. Und lesen, ich besitze sehr viele Bücher, allerdings die meisten als E-Book. Die sind nicht so schwer, wenn man auf Reisen geht.

Kevin: Was machst Du in Deiner Freizeit?

Frank: Wenn es meine Zeit zulässt, spiele ich sehr gerne und ausgiebig Golf. Und natürlich reisen, wir haben sehr viele Reisen unternommen, viele davon nach Südafrika - was dann aber zur Folge hatte,

dass wir immer wieder dieses schöne Land selbst befahren und erleben wollten. Das ist aber nichts Beunruhigendes. Das geht fast jedem Besucher in Südafrika so: einmal Südafrika, immer wieder Südafrika. Ich glaube, das nennt man „Virus Africanus", ist aber nicht ganz ernst gemeint! Südafrika ist ein wirklich unbeschreiblich schönes Land mit einer beeindruckenden Flora und Fauna und dazu noch sehr, sehr freundlichen Menschen, die wir kennenlernen durften. Ein

aufregendes Land, welches allerdings leider immer mehr Probleme bekommt und mittlerweile recht gefährlich geworden ist. Im Moment überlegen wir, ob wir das Land noch einmal von unten nach oben „erfahren“ wollen. Dänemark ist aber auch sehr schön, vor allem die Golfplätze. Da zieht es mich momentan eher hin. Die Ruhe und Entspannung macht es wohl aus.

Kevin: Hast Du Haustiere?

Frank: Ja, ich hatte immer Katzen und/oder einen Hund im Haus, so auch heute noch eine Katze.

Kevin: Verreist Du gern? Wenn ja, wohin?

Frank: Wie schon erwähnt: Ja, ich reise sehr gern und sehr viel. Es ist allerdings in den letzten Jahren, was die Entfernungen angeht, deutlich weniger geworden. Und leider nur 6 Wochen Urlaub zeigen dann auch deutlich zeitliche Grenzen auf.

Kevin: Welche 3 Dinge würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Frank: Meine Familie, meine Golfausrüstung und viele, viele Bücher.

Kevin: Wie findest Du unsere Zeitung?

Frank: Sehr gelungen und informativ. Mit einem Teil der Redaktionsgruppe durfte ich ja das Buchprojekt entwickeln. Ich ziehe den Hut vor Eurer Arbeit, das macht Ihr sehr, sehr gut.

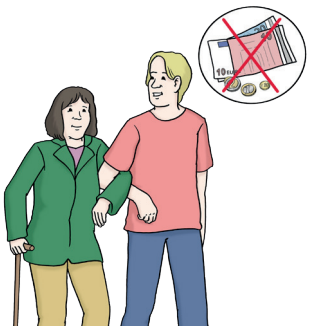
Kevin: Hat sich in der Zeit, wo Du Betreuer bist, etwas verändert im Mittendrin? Wenn ja, was?

Frank: Nun ja, da hat sich schon einiges getan, aber weniger Veränderungen im MITTENDRIN… Am Anfang meiner Zeit bei den Mürwikern kannte man noch fast jeden persönlich, woraus sich in den fast 30 Jahren auch echte Freundschaften entwickelt haben. Alles war etwas persönlicher, es war noch etwas von dieser Aufbruchsstimmung und der damaligen sozialen Verantwortung zu spüren. Das Geld war eine nicht so wichtige Nebensache, dafür hatten wir ein deutliches Mehr an Zeit. Es gab keinen Druck und wir mussten als Einrichtung und Angestellter nicht beweisen, was wir wann gemacht haben. Wichtiger war nicht der Nachweis, sondern das, was wir gemacht haben. Wir konnten damals noch ohne große Probleme die Welt erfahren und haben das auch gemacht. Ziele wie Amerika, Welt-Meisterschaften, Europa-Meisterschaften und das europäische Ausland waren angesagt und durchaus möglich. Aber auch mal 2 Wochen bayerischer Wald mit einer beeindruckenden Ballonfahrt waren vollkommen unproblematisch. Heute ist alles etwas kurzatmiger angelegt und kaum einer weiß noch, in welche Richtung sich unsere Arbeit bewegen lässt. Aber wir vom MITTENDRIN und auch die Mürwiker insgesamt versuchen immer, das Beste aus dieser nicht immer schönen Situation zu machen. Im MITTENDRIN und seinem gesamten Team haben wir uns tolle Möglichkeiten erarbeitet, Projekte in Ruhe zu entwickeln, Ideen umzusetzen und dort zu unterstützen, wo es benötigt und gewollt wird. Was also das MITTENDRIN angeht, sind es also durchaus sehr positive und machbare Veränderungen.

Kevin: Vielen Dank, dass Du Dir Zeit genommen hast.

Kevin Bliefert (FL)

Ehrenamts-Abend bei den Mürwikern



Am 10.10.2018 fand der diesjährige Ehrenamts-Abend in der Niederdeutschen Bühne in Flensburg statt. Eingeladen waren alle Personen, die ein Ehrenamt bei den Mürwikern machen. Das sind zum Beispiel: der Werkstattrat, die Redaktionsgruppe, der Betriebsrat, die Bewohnerbeiräte, die Frauen-Beauftragten, die Sicherheits-Beauftragten, die Verkehrs-Helfer und alle Menschen, die von außerhalb kommen, zum Beispiel die Fußball-Trainer, Vorleser, Freizeit-Begleiter oder die Fördervereine. Der Ehrenamts-Abend ist

ein Dankeschön an alle, die sich für und mit den Mürwikern engagieren.

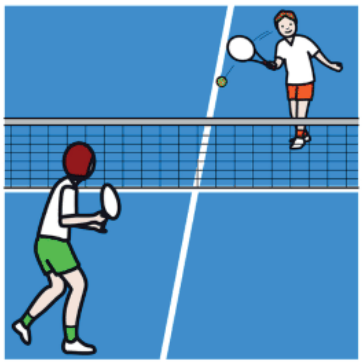
Wir sind um 18 Uhr bei der Niederdeutschen Bühne gewesen. Dann sind wir hineingegangen. Nach einem ersten Getränk haben wir uns erst mal im Zuschauerraum hingesetzt. Dann hat Günter Fenner eine Rede gehalten, sich bei allen Ehrenamtlern bedankt und erzählt, was das Programm ist. Dann gab es ein Bühnen-Programm. Werner Hoffmann-Limburg hat Geschichten auf plattdeutsch vorgelesen, eine Dreiviertel-Stunde hat das gedauert. Als die Geschichten von dem Mann zuende waren, hat Günter Fenner gesagt, dass wir essen gehen dürfen. Wir haben auf der Bühne gesessen und in dem gemütlichen Vorraum. Wir hatten Schnittchen, die ganz lecker geschmeckt haben, und wir haben uns sattgegessen. Es waren circa 75 Leute an diesem Abend da.

Elisabeth Franzen (FL)

Tennis-AG beim TC Mürwik

Seit Anfang August haben wir beim Tennis Club Mürwik Tennis-Unterricht. Zum Projekt: Das Projekt ist gegründet worden, damit man Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenbringt und ihnen ein Miteinander vermittelt. Es ist eine gute Sache und es bringt auch Spaß. Der Verein möchte, dass aus dem Projekt „Tennis und mehr“ eine feste Kooperation wird.

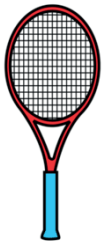
So sieht bei uns ein Unterrichtstag aus: Wir fangen um 9 Uhr an mit leichten Aufwärm-Übungen. Das geht so: Wir nehmen einen Tennisball, werfen ihn hoch und sollen ihn im Laufen fangen. Danach bekommt jeder einen Tennisschläger. Wir fangen meist damit an, den Tennisball mit der Vorhand zu spielen. Vorhand geht so: Die rechte Hand am Schläger und die Finger zeigen zum Gegner. Der Trainer wirft uns den Ball zu, den wir treffen sollen. Das ist nicht so leicht.



Als nächste Übung machen wir das mit der Rückhand (da zeigt der Handrücken von der rechten Hand zum Gegner und man hält den Schläger mit beiden Händen). Danach teilt der Trainer uns in Paare ein und wir spielen auf dem kleinen Feld hin und her. Zwischendurch ist immer mal eine kleine Trinkpause.

Dann spielen wir auch Doppel auf das große Netz. Beim Doppel spielt auf jeder Seite ein Paar. Und man spielt zusammen. Nach dem Tennis-Spielen machen wir noch ein Hockey-Spiel.

Das Vereinsmotto ist: „Auch wenn wir alle verschieden sind, unsere große Gemeinsamkeit ist der Spaß und die Leidenschaft für unseren Tennissport! Das ist das Entscheidende!“



Viele, die denken, dass Tennis nicht anstrengend ist, denen kann ich sagen, dass es doch anstrengend ist. Man muss gucken, wo der Ball hinfliegt, dann dahinrennen und den Ball mit dem Tennisschläger schlagen.
Die bis jetzt gemessene Höchstgeschwindigkeit beim Tennis ist circa 263 km/h weltweit.

Jan Schipper (FL)

Happy Birthday

Die Redaktionsgruppe „Die Mürwiker - mal anders“ feiert 10jähriges Bestehen

Am 27.11.2008 fand die erste Sitzung der Redaktionsgruppe statt. Damals waren es 9 Mitarbeiter, die zusammen mit Kathrin Strötzel die Zeitung erstellt haben. Kathrin hat das Projekt bis April 2009 begleitet, dann hat sie bei den Mürwikern aufgehört (Anschließend gibt es noch ein kleines Interview mit Kathrin). Im Sommer 2009 kam ihr Nachfolger Finn Jannsen, er war bis Mitte 2011 Chefredakteur. Seit Dezember 2011 leitet Karin Boltendahl nun die Redaktionsgruppe.

Seit Anfang an dabei sind Jenny Anders, Güde Kähler, Benny Weiler und Kevin Bliefert. Es waren auch andere zwischendurch dabei, doch leider sind sie aus verschiedenen Gründen wieder gegangen. Lange mit dabei ist auch schon Anne Möller, neu dazugekommen sind aktuell Elisabeth Franzen und Jan Schipper.

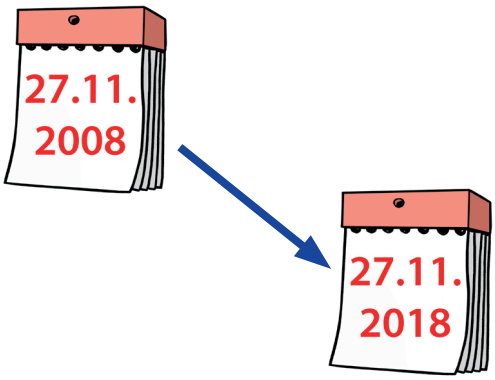
Im Sommer machen wir meistens einen schönen Ausflug. Wir waren zum Beispiel schon in der Brauerei und haben sie besichtigt, wir waren in Kappeln mit dem Raddampfer unterwegs oder zum Neon-Minigolf in Husum.

Seit Herbst 2012 arbeitet die Redaktionsgruppe Flensburg mit der Redaktionsgruppe aus Niebüll zusammen. Wir haben damals mit 6 Seiten pro Ausgabe angefangen und haben uns gesteigert auf nun 20 Seiten oder mehr pro Ausgabe. Wir schreiben zum Beispiel über Themen, die uns interessieren, wie unseren Lieblingsverein, führen Interviews und über Veranstaltungen der Mürwiker.

Es macht Spaß wie am ersten Tag.

Zahlen:

In **10 Jahren** Redaktionsgruppe sind einige Zahlen angefallen:
Wir haben **439 Artikel** geschrieben,
davon sind **31 Interviews** geführt wurden
und das in **27 Ausgaben**.



Interview mit Kathrin Strötzel

Kevin: Wie kamst Du auf die Idee, dass Du eine Redaktionsgruppe gründen wolltest?

Kathrin: Die Idee kam von Günter Fenner. Er hat mich gefragt, ob ich das machen will.

Kevin: Wie war Dein erster Tag mit der Redaktionsgruppe?

Kathrin: Aufregend. Ich kannte Euch ja noch gar nicht. Und ich habe vorher noch nie eine Zeitung gemacht.

Kevin: Wie lange hast Du die Zeitung begleitet?

Kathrin: Ein halbes Jahr.

Kevin: Was war Dein schönstes Erlebnis mit der Redaktionsgruppe?

Kathrin: Als wir gemeinsam den Namen für die Zeitung gefunden haben. Ich fand es klasse, wie konzentriert alle mitgemacht haben. Und dass alle mit Eifer und tollen Ideen dabei waren. Ich

erinnere mich auch gern an die Schulung mit der Journalistin von der „MoinMoin“. Auch da haben alle hochkonzentriert und motiviert mitgearbeitet.

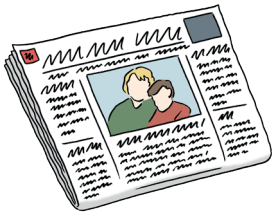
Kevin: Vermisst Du die Arbeit mit der Redaktionsgruppe?

Kathrin: Mhm, wenn ich jetzt mit „nein“ antworte, klingt das bestimmt doof. Es ist so: Ich erinnere mich gern an die Menschen aus der Redaktionsgruppe. Und ich freue mich immer, wenn ich von ihnen höre. Doch alles in allem wollte ich etwas anderes machen. Deswegen bin ich ja auch bei den Mürwikern gegangen.

Kevin: Hättest Du geglaubt, dass die Zeitung sich so lange hält?

Kathrin: Ich habe es Euch ganz doll gewünscht. Und die meisten Wünsche gehen ja zum Glück in Erfüllung ;-). Und ich finde es super, dass immer noch einige von der alten Truppe dabei sind. Hut ab.

Kevin: Wie findest Du die Zeitung heute? Besser als früher?



Kathrin: Ich finde sie prima. Und sie hat sich echt gesteigert. Mir gefällt vor allem das neue Logo, die neue Schrift von „mal anders“. Außerdem finde ich die erste Seite klasse. Sie ist auffällig bunt und trotzdem klar und übersichtlich. Man findet sofort die Themen, die einen interessieren. Und sie ist ziemlich dick geworden. Wow.

Kevin: Hast Du Vorschläge, ob man etwas besser machen kann an der Zeitung?

Kathrin: Nein. Ich finde, sie hat sich toll entwickelt. Wichtig finde ich, dass Ihr Freude daran habt. Das kommt dann auch in der Zeitung rüber.

Kevin: Was wünschst Du der Redaktionsgruppe für die Zukunft?

Kathrin: Jede Menge Leser, tolle Themen und Freude an der Redaktionsarbeit.

Kevin: Wenn Du irgendwo die Chance hast, wieder eine Redaktionsgruppe zu machen, würdest Du dieses Angebot annehmen? Wenn ja, wieso?

Kathrin: Nein. Warum? Weil ich weiß, dass andere das besser können als ich.

Kevin Bliefert (FL)

Special Olympics Deutschland in der Landeshauptstadt Kiel

Am 14.05.2018 war Anreise nach Kiel der 4.600 Athletinnen und Athleten und 2.200 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Abends war ab 18:30 Uhr der Einlass in der Sparkassen-Arena und um 19:00 Uhr war die offizielle Eröffnungsfeier mit Andreas Käckell und Ulf Kämpfer, dem Oberbürgermeister der Stadt Kiel. Die Veranstaltung ging bis um 21:00 Uhr.

Am 15.05.2018 wurden die 19 Sportarten in Angriff genommen von den Athleten. Benjamin Weiler war in der Verpflegung eingeteilt in der Coventry-Halle im Vereinshaus in Kiel-Gaarden. Es waren 7 weitere Personen da zum Helfen, unter anderem war Lucas Rehermann von der Uni Kiel mit dabei. Abends wurde die Olympic Town an der Reventlouwiese an der Kiellinie vom NDR und Ulf Kämpfer, dem Oberbürgermeister von Kiel, eröffnet. Anschließend gab es ein buntes Programm an der Kiellinie.

Am 16.05.2018 war die Mürwiker Band ab 13:30 Uhr auf der Bühne an der Kiellinie bis 14:30 Uhr. An diesem Tag war auch die Athleten-Disco

in der Sparkassen-Arena. Einlass war ab 18:30 Uhr. Da durften alle Helfer und Athleten hin. Ab 19:00 Uhr begann es richtig. Es waren circa 1.600 Menschen mit und ohne geistige Behinderung da. Ab 21:30 Uhr kam der Ministerpräsident Daniel Günther. Er hat auch getanzt mit den Athleten. Es ging bis 22:30 Uhr, danach war Ende.

Am 17.05.2018 war in der Olympic Town auf der Bühne eine Preisverleihung, es wurden an 2 Gruppen Preise (Beachvolleyball und Segeln) verliehen und auch Gutscheine vom Hansa Park Sierksdorf. Abends war noch ein buntes Programm und Fußballgucken: Relegation Holstein Kiel gegen Wolfsburg.

Am 18.05.2018 war auch Felix Krahn von den Mürwikern als Werkstattrat bei der Abschluss-Veranstaltung um 18:00 Uhr an der Kiellinie. Mit dabei war auch der NDR, der alles aufgezeichnet hat. Um 20:00 Uhr war die Veranstaltung zu Ende. Der Großteil der Helferinnen und Helfer hat dann die Heimreise wieder angetreten.

Benjamin Weiler (FL)

Jever und Friesland

Jever ist eine kleinere Stadt im Landkreis Friesland in Ostfriesland. Friesland liegt zwischen den Städten Wilhelmshaven und Wittmund. Friesland heißt auf hochdeutsch „freies Land“. Zum ersten Mal in der Geschichte erwähnt wurden die Friesen von den Römern, also schon vor über 2.000 Jahren. Zum heutigen Friesland gehören: Ostfriesland mit Emden, Aurich, Wittmund, Leer und den ostfriesischen Inseln, Nordfriesland mit dem Gebiet zwischen der Eider und dem Flüsschen Wiedau an der deutsch-dänischen Grenze mit den dazugehörigen Inseln und Halligen und Westfriesland in Holland zwischen der Provinz Groningen und der Zuidersee mit seinen Inseln. Vor dem Aufstieg der Hanse waren die Friesen das bedeutendste Handels- und Seefahrervolk der Nordseeküste. Einer der bekanntesten und der erste der Häuptlinge der Ostfriesen war Keno I. Tom Brok im 14. Jahrhundert. Friesland ist eine Gegend, wo es viele Flüsse und Seen gibt.

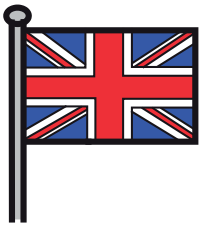
Jever ist eine Stadt mit circa 14.000 Einwohnern. Bis zur Nordsee sind es ca. 26 km. Jever ist bekannt durch das Bier. Der Leuchtturm in der Bier-Werbung ist der Westerhever Leuchtturm. In der Stadt begegnet man Pfauen und Gänsen. Die Gänse wurden extra aus Thailand eingeflogen, weil die zu den Gräften, den dortigen Wassergräben, passen. Also es ist schön da und die Leute da sind richtig nett zu Gästen. In der Stadt gibt es auch einen Bullenmarkt, wo man früher die Rinder versteigert hat. Es gibt auch 3 Kirchen und mehrere Mühlen. Die Mühlen wurden damals einmal zum Mahlen von Korn benutzt und auch zum Pumpen von Wasser aus den Gräben. Wir haben bei der Schachtmühle gewohnt, wo wir auch gegessen haben, und da konnte man sehen, wie das Wasser gepumpt wurde über ein Wasserbad. Die Mühle ist noch wie damals erhalten zur Zeit von Jever im 15. Jahrhundert. In der Zeit wurde auch das Schloss gebaut und auch ein Theater. In der Stadt findet man auch 3 Apotheken und mehrere Geschäfte. Es gibt auch eine Feuerwehr und ein Tee-Museum. Also ich fahre gerne dahin und es ist schön da.

Wer kennt den friesischen Tee? Den Tee trinkt man folgendermaßen: Man nimmt eine Tasse, tut den Tee mit einem Teesieb hinein und wartet 4 Minuten. Dann nimmt man das Teesieb heraus und drückt die Flüssigkeit heraus. Dann kommt ein Teelöffel voll Sahne hinein und man wartet, bis sich die Teeblume (oder Teewolke) bildet. Wichtig: nicht umrühren. Den Tee darf man schlürfen, was in Friesland auch erwünscht ist.

Jan Schipper (FL)

Die Geschichte der Fußball-WM

Angefangen hat es 1863 mit der englischen Football Association in London, das ist der nationale Fußballverband Englands. Man wollte sich vom Rugby Football abgrenzen und somit auch das kontroverse Handspiel verbieten und erstellte erstmals eigene klare Fußball-Regeln. Einige Personen traten daraufhin aus dem Verband aus und auch der Schatzmeister zog sich zurück, doch am 9. Januar 1864 fand mit einigen Spielern, die extra dafür ausgewählt wurden, schließlich das weltweit erste Fußballspiel nach den Regeln der Football Association (FA) statt.



Zeitgleich war damals das britische Weltreich die einflussreichste Macht der Welt. Deshalb gab es weltweit Stützpunkte und man konnte britische Schiffe in jedem Hafen finden. Diese geschichtliche Besonderheit bildet wohl die Grundlage für die weltweite Verbreitung der Fußballregeln für eine Generation. Die ersten Spiele, die außerhalb der britischen Inseln stattfanden, wurden unter anderem in Seehäfen von britischen Matrosen organisiert.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurden in Europa und Amerika viele Nationalverbände gegründet, was zum ersten Mal die Organisation internationaler Begegnungen ermöglichte. Das erste Spiel zwischen Vertretern nationaler Verbände fand am 30. November 1872 auf dem Hamilton Crescent im heutigen Glasgower Stadtteil Patrick zwischen Schottland und England statt. Es endete torlos.

Das erste Länderspiel fand dann am 1. Mai 1904 in Uccle (ein Stadtteil in Brüssel) zwischen den Nationalmannschaften Belgien und Frankreich statt. Es endete 3:3, wodurch die Anregung kam, eine internationale Fußballorganisation zu gründen. Knappe 3 Wochen später, am 21. Mai, wurde durch Robert Guérin, der damals der Sekretär der französischen Fußball-Abteilung war, und Carl Anton Wilhelm Hirschmann, dem Sekretär des niederländischen Fußball-Verbands, in Paris die FIFA gegründet. Es hat aber noch viele Jahrzehnte gedauert, bis die FIFA sich gegen die englische Vormacht durchsetzen konnte und bis die Amerikanischen Verbände einen bedeutenden Einfluss auf die Europäischen Verbände nehmen konnten.

Im Juli 1905 fand dann der zweite FIFA-Kongress statt, wo der Vize-Präsident Carl Anton Wilhelm Hirschmann den Vorschlag für ein Welt-Turnier machte. Zu diesem Zeitpunkt war das Turnier noch als rein Europäische Veranstaltung geplant, und Carl Anton Wilhelm Hirschmann hatte bereits schon einen Spielplan erstellt. Der damalige Austragungsort sollte die Schweiz sein, worüber viele Kongressteilnehmer sehr begeistert waren, aber leider waren es nur viele Worte um nichts. Die erhofften Taten blieben leider aus.

Bis die erste Weltmeisterschaft 1930 in Uruguay stattfand, gab es noch die sogenannten Olympia-Turniere, die sozusagen den Stellenwert einer Weltmeisterschaft hatten. Die Olympia-Verantwortlichen fanden Fußball jedoch ungeeignet, da es sich nicht um eine Wettkampf-Sportart handelte, sondern als Turnier gespielt wird. Dadurch haben sie diese Sportart eher als Showeinlage angesehen.

Das Vergabeverfahren und der Austragungsort:

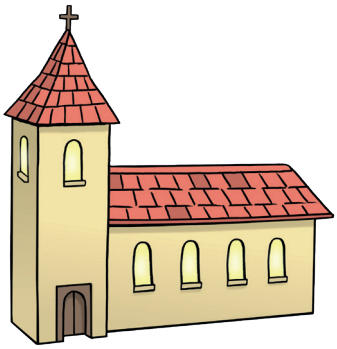
Über den Austragungsort einer Fußball-Weltmeisterschaft entscheidet der Ausschuss der FIFA, wobei bei Stimmen-Gleichheit die Stimme des FIFA-Präsidenten doppelt zählt. Seit dem Jahr 1958 fanden alle Fußball-Weltmeisterschaften immer abwechselnd in Europa oder auf einem anderen Kontinent statt. Um an einer Weltmeisterschaft teilzunehmen, müssen sich in der Regel alle Länder qualifizieren, nur das Gastgeberland ist automatisch qualifiziert. Bei den Endrunden von 1938 bis 2002 war abgesehen vom Gastgeberland auch

der amtierende Weltmeister qualifiziert, was später dann aber geändert wurde.

Ab dem Jahr 2026 hat die FIFA beschlossen, dass insgesamt 48 Mannschaften in insgesamt 16 Gruppen zu jeweils 3 Mannschaften teilnehmen werden. Es kommt aber im K.O.-System eine sechzehntel Finalrunde mit 16 zusätzlichen Spielen hinzu, dadurch steigt die Gesamtzahl der Spiele von 64 auf 80 Spiele.

Güde Kähler (FL)

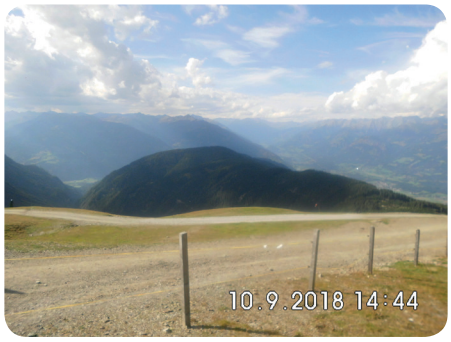
Freizeit in Kärnten 2018



Die Freizeit wurde von „Dienet einander“ angeboten. Das ist eine kirchliche Einrichtung für Menschen mit Behinderung. Wir sind zur Zwischen-Station mit dem Zug nach Loßburg gefahren, wo wir übernachtet haben. Wir sind von Loßburg nach Kärnten gefahren. Kärnten liegt in Österreich und ist so was wie ein Bundesland.

Tag 1 - 8. September: Am Samstagmorgen gegen neun Uhr haben wir uns in die Busse begeben und sind losgefahren. Wir haben auf der Fahrt noch weitere Teilnehmer eingesammelt und sind gemeinsam nach Kärnten gefahren. Um 18 Uhr sind wir angekommen und haben die Zimmer bezogen. Danach gab es Abendbrot und um 20 Uhr hatten wir dann eine Vorstellungsrunde.

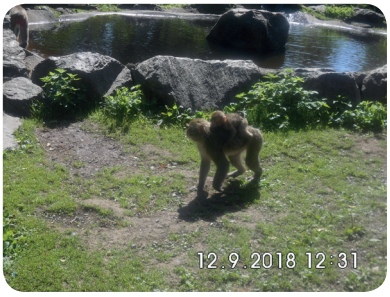
Tag 2 - 9. September: Um 7:45 Uhr sind wir aufgestanden und haben uns angezogen. Um 8:30 Uhr gab es Frühstück. Dann, um 10:15 Uhr, haben wir uns alle zum Singen und zu einer biblischen Geschichte getroffen. Punkt 12 Uhr gab es Mittag, danach konnte jeder machen, was er wollte. Um 15 Uhr gab es Kaffee und Kuchen. Danach wurde ein Gruppenfoto gemacht und einzelne Fotos von den Leuten, die das wollten. Nach dem Abendbrot wurde eine DVD geschaut und um 20:45 Uhr Fußball, wer wollte.



Tag 3 - 10. September: Nach dem Mittag sind wir mit der Goldeckbahn gefahren und dann auf dem Berg spazieren gegangen. Die Goldeckbahn ist eine Seilbahn, um auf den Berg zu kommen. Nach dem Abendbrot haben wir eine Treckerfahrt gemacht. Danach gab es noch eine Geburtstagsparty.

Tag 4 - 11. September: Am Nachmittag sind wir mit der Kaiserburgbahn auf den Königsberg gefahren. Die Kaiserburgbahn ist eine Gondelbahn mit kleinen Gondeln. Nach dem Abendessen um ca. 18:30 Uhr haben wir zwei Filme geguckt. Einer ging um die Wasserversorgung und der andere ging um Kärnten und die Umgebung.

Tag 5 - 12. September: Gleich nach dem Frühstück haben wir einen Ausflug gemacht mit drei Stationen. Erst waren wir in der Adler-Arena Burg Landskorn mit Vorführung und Flugschau. Danach waren wir auf dem Affenberg. Der Affenberg ist ein begehbares Gehege von Japanmakaken. Japanmakaken - so heißt sie Affenart. Zum Schluss haben wir noch eine Schifffahrt auf dem Ossiacher See gemacht. Da haben wir verschiedene Vögel fliegen gesehen.



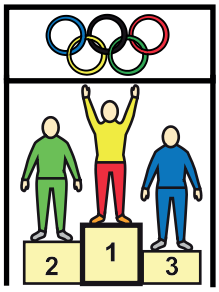
Tag 6 - 13. September: Nach dem Mittag haben zwei verschiedene Gruppen einen Ausflug gemacht. Eine Gruppe ist mit der TuckTuck-Bahn gefahren und die andere auf einen Berg und hat da lecker gegessen. Die TuckTuck-Bahn ist eine Bahn, die mit Diesel fährt.

Tag 7 - 14. September: Tagsüber waren wir mit dem Schiff auf dem Millstätter See und abends haben wir noch ein Film geschaut, wer wollte.

Tag 8 - 15. September: Wir hatten einen ruhigen Tag und am Abend haben wir unsere Bundesländer vorgestellt. Wir kamen fast alle aus verschiedenen Bundesländern und es war interessant. Wir hatten als Beispiel über Flensburg berichtet und ich habe erwähnt, dass Flensburg mal Hauptstadt im 2. Weltkrieg war. Und ich habe über die Brauerei und über die Punkte (KBA) berichtet. Andere haben zum Beispiel über das Vogtland und über Baden-Württemberg und Bayern berichtet.

Tag 9 - 16. September: Tagsüber haben wir einen letzten Ausflug gemacht in den Alpen-Wildpark mit Kaffeetrinken. Nach dem Abendbrot haben wir eine DVD über Tierbabys gesehen und auch, wie die Tierbabys gerettet werden.

Tag 10 – 17. September: Erst war Zeit zum Kofferpacken und danach haben wir eine Olympiade gemacht. Bei der Olympiade gab es mehrere Disziplinen mit zum Beispiel Weit-Wurf, Torschuss und Sack-Weitwerfen in Überraschungsei-Becher. Nach dem Abendessen hat der Chef von dem Freizeithof nochmal eine Treckerfahrt mit uns gemacht. Gleich danach war die Siegerehrung von der Olympiade mit Abschiedsfeier.



Tag 11 - 18. September: Gegen 8 Uhr gab es Frühstück. Danach war die Verabschiedung und jeder hat ein Buch bekommen als Andenken.

Mein Fazit: Es war eine schöne Freizeit und hat Spaß gemacht. Ich kann so etwas immer empfehlen.

Gastbericht von: Maria Schipper (FL)

Die Mürwiker unterstützen die Flensburger Tafel

Am 28.08.2018 übergab Kevin Bliefert von den Mürwikern Klaus Grebbin von der Flensburger Tafel rund 6.000 Schokotaler. Die „Spendentaler“ waren eine Weihnachts-Aktion von den Mürwikern. Leider waren einige übergeblieben und, bevor man diese entsorgt hätte, hatte Frank Kuhnig die Idee, diese Taler als „süße Spende“ an die Nutzer der Tafel zu überreichen.

Die Mürwiker hatten die Spendentaler mit Logos von Firmen versehen, die sie als Give-aways an ihre Kunden weitergegeben haben.

Ein Euro pro Tüte geht dabei an einen guten Zweck, zum Beispiel an die Stiftung Die Mürwiker.

Kevin Bliefert (FL)

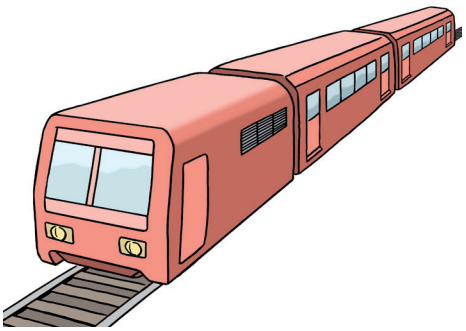
Konzert von Helene Fischer

Helene Fischer wurde 1984 als Elena Petrovna Fischer in Krasnojarsk in der Sowjetunion geboren. 1988 zogen ihre Eltern nach Rheinland-Pfalz, dort hat Helene eine Realschule besucht. Danach ging sie nach Frankfurt am Main, wo sie die „Stage Musical School“ für 3 Jahre besucht hat. Während ihrer Ausbildung trat sie zum Beispiel in der „Rocky Horror Show“ auf. Den ersten Fernseh-Bühnen-Auftritt hatte sie 2005 im Ersten.

Am 14.07.2018 sind Felix Krahn und Benjamin Weiler um 10:15 Uhr aus Flensburg gestartet. In Hamburg waren wir um 12:15 Uhr mit einem freundlichen Personal der Deutschen Bahn. Felix Krahn und Benjamin Weiler haben sich total in Hamburg verfahren, erst oberirdisch, dann unterirdisch, so dass wir erst um 16:30 Uhr am Volkspark-Stadion waren.

Es waren 3 Veranstaltungen gleichzeitig in Hamburg, der Schlagermove, Triathlon und, nicht zu vergessen, kam unser Schlager-Star Helene Fischer ins Volkspark-Stadion. Um 17:30 Uhr war Einlass, es wurden alle Rucksäcke, Handtaschen und Kleintaschen kontrolliert. Für die Rollstuhlfahrer gab es beim Süd-Eingang den Eingang für die Rollstuhlplätze - dort waren auch alle 120 Plätze belegt. Um 19:30 Uhr kam Ben Zucker auf die Bühne und heizte den 75.000 Fans ein. Um 20:40 Uhr kam endlich die Chefin Helene Fischer, sie heizte auch nochmal ihren 75.000 Fans ein. Sie hat von „Atemlos“ bis „Herzbeben“ alles durchgesungen. Sie machte sogar eine 90er Jahre Hit-Mix-Party mit Ben Zucker zusammen.

Helene Fischer hat für 2 Stunden das Stadion gut aufgeheizt mit einem bunten Programm. Es waren 18 Kameras in dem Stadion verteilt. Am 14.07.2018 und am 15.07.2018 wurde es vom ARD Hauptstadt-Studio aufgezeichnet und zum Herbst oder Winter kommt es ins Fernsehen.



Felix Krahn und Benjamin Weiler mussten um 22:40 Uhr das Stadion leider schon verlassen, weil wir den Zug um 23:23 Uhr von Hamburg nach Bad Oldesloe nehmen mussten. Leider hat das mit der Hilfeleistung der „Nordbahn“ nicht geklappt, was sehr traurig war, obwohl ich da angerufen hatte. Um 01:00 Uhr in Neumünster war für uns leider die Fahrt zuende, weil der Lokführer nicht gefragt hat, wer noch nach Flensburg möchte. Wir mussten bis 01:45 Uhr in Neumünster feststehen. Es kam aber nachher ein Schaffner von der Deutschen Bahn und hat Felix Krahn und Benjamin Weiler einen Taxischein ausgestellt, weil die Fahrt von Neumünster bis nach Flensburg 150 Euro gekostet hätte.

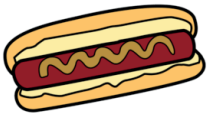
Aber wir waren nicht die einzigen, die dort festsaßen - es wollten noch 100 weitere Fahrgäste nach Flensburg an dem 15.07.2018.

Felix Krahn, Benjamin Weiler (FL)

Klappe die Dritte

Wir waren 450 Mitarbeiter von Adelby1, die im Deutschen Haus die Veranstaltung „Klappe die Dritte“ besucht haben. Das ist eine Pflicht-Veranstaltung, zu der wir gehen müssen, weil das wichtig ist für unsere Arbeit. Seit 3 Jahren machen wir einmal im Jahr diese Veranstaltung – deshalb hieß sie dieses Jahr „Klappe die Dritte“.

Dieses Mal war es ein Fachtag zum Thema Inklusion und Teilhabe. Zu Beginn der Veranstaltung hatte der Geschäftsführer Heiko Frost einen Vortrag gehalten, danach haben Julia Albrecht und Marco Reschat vom Institut für inklusive Bildung etwas über Lebensrealitäten und Teilhabe-Hindernisse erzählt. Der Grundsatz „Nichts über uns ohne uns“ ist ein Leitmotiv, von dem wir natürlich hoffen, dass es alle gesellschaftlichen Bereiche erreicht. Dann hat jemand erzählt, wie er damals behandelt wurde und wie es ihm heute geht. Dann haben die Beiden gesagt, dass man nach vorne kommen kann, wenn man Fragen hat. Und dass man auch später während der Veranstaltung zu ihnen hingehen und sich Informationen holen kann.



Herr Frost hat erzählt, dass in den Gängen verschiedene Leinwände aufgebaut sind. Anschließend sind wir durch den ganzen Flur gegangen und haben uns alles angeguckt. Schließlich gab es einen großen Gong und wir haben uns wieder in dem großen Saal getroffen. Herr Frost hat erzählt, dass es nun etwas zu essen und zu trinken gibt. Es gab HotDogs und auch Brezeln.

Dann hat die Mürwiker Band den restlichen Abend über gespielt. Die Band brachte uns ordentlich in Bewegung und sorgte für eine gut besuchte Tanzfläche. Es war um 21 Uhr zuende.

Dann sind alle gegangen, das war ein sehr schöner Abend gewesen.

Jenny Anders (FL)

Der Auftritt der Band bei „Klappe die Dritte“

Die Band hat sich um 12:30 Uhr am Band-Container getroffen, wo wir alle eingeladen haben. Anschließend sind wir ins Deutsche Haus gefahren und haben für die Veranstaltung von Adelby1 aufgebaut. Nach dem Soundcheck hatten wir 2 Stunden Pause, einige sind in die Stadt gegangen, um sich die Zeit zu vertreiben.

Von 18:30 bis 19 Uhr haben wir das erste Mal gespielt. Dann hat die Band eine kurze Pause gemacht. Anschließend hat die Band von 19:30 Uhr bis circa 21:15 Uhr nochmal ordentlich für Stimmung gesorgt. Von Anfang bis zum Schluss waren die Mitarbeiter von Adelby1 sehr begeistert von unserer Musik und haben ordentlich mitgetanzt.

Die Band hat nach dem Auftritt abgebaut und alles wieder in den Container gestellt. Gegen 23 Uhr waren dann auch alle zuhause.

Kevin Bliefert (FL)

Der Sommer 2018

Der Sommer begann dieses Jahr schon Ende April. In diesem Sommer ist viel passiert. Hier ein paar Beispiele: Waldbrand in Brandenburg, Waldbrand in Mecklenburg-Vorpommern, Wasserknappheit in Niedersachsen, Fischsterben in mehreren Seen, Blaualgen in mehreren Gewässern und Wasserknappheit in der Elbe und der Donau.

Dieses Jahr waren auch viele Insekten unterwegs. Die Leute tranken auch mehr als sonst (Trinken von Wasser und Tee ist gesund). Bei Hitze sollte man mindestens 2-3 Liter am Tag trinken. Ich fand auch, dass der Sommer vielerorts zu heiß war und man die Hitze kaum aushalten konnte. Es kam auch durchs Radio und durch die Zeitung eine Warnung vor offenem Feuer und man sollte die Zigaretten ordentlich ausdrücken. Die Feuerwehren hatten trotzdem viel zu tun und auch mehrere Einsätze gehabt durch die Hitze, weil es viele kleinere Brände gab.

Die Tiere, zum Beispiel Kühe und Pferde, hatten auch nicht genug zu trinken. Durch die lange Zeit, wo es nicht geregnet hat, wuchs kein Gras mehr, das man hätte füttern können und dadurch auch Winterfutter hätte sparen können. So wurde die Silage vom letzten Herbst dann zugefüttert und die Tiere konnten überleben. Auch die Bauern, welche keine Tiere hatten, sind schwer in ihrer Existenz bedroht worden, so dass sie auf Hilfe vom Staat hofften.

Die Menschen, die baden wollten in der Ostsee oder in Flüssen wie der Schlei, mussten vorsichtig sein. Man hat Blaualgen gefunden, wodurch der Mensch krank werden kann. In der Schlei bei Luisenlund gab es Badeverbot. Da war die Vermehrung von Blaualgen am meisten. In der Förde gab es auch Blaualgen und vor Wassersleben, Langballig und Gelting gab es auch ein Badeverbot. Vor Holnis gab es außerdem viele Feuerquallen und man warnte vorm Baden in der Ostsee, weil Feuerquallen doll wehtun. Es fühlt sich an wie Verbrennungen von richtigem Feuer. In der Alster bei Hamburg war Badeverbot durch eine andere Algenart und die Algenkonzentration war da am meisten. Durch die Algen sind sehr viele Fische gestorben. Die Schwäne wurden auch evakuiert und in ein anderes Gewässer gebracht.

Bei Dresden brach der Schiffsverkehr zusammen, weil da fast kein Wasser mehr war und die Schiffe meist auf dem Trockenen lagen und nicht fahren konnten. In Niedersachsen gab es auch fast kein Wasser mehr. Man hat die Bevölkerung gebeten, nur 1 Mal pro Woche den Garten zu bewässern und die Autos nicht zu waschen auf den Grundstücken. Auch das Teichauffüllen war nur 1 Mal alle 2 Wochen erlaubt. Durch die Nachrichten kam ein Aufruf, dass man die Mehrwegflaschen abgeben solle, weil die Getränkelieferanten nicht hinterher kamen. Also taten wir es und holten neues Wasser.

Nach der langen Trockenheit hat es Ende Juli mal wieder geregnet. Aber zum Glück hat es ja jetzt zwischendurch mehr geregnet und ich hoffe, dass es noch mehr regnet und sich die Bäche und Flüsse füllen und auch die Seen, so dass die Fische nicht sterben. In Süddeutschland gab es nicht so viele Probleme mit der Trockenheit. Und zur Not gibt es ja noch Talsperren, wo Wasser gestaut wird. Ich selbst freue mich über den Regen und dass es etwas kühler ist und nicht mehr so heiß.

Aber es gab nicht nur Schlechtes an diesem Sommer, sondern auch viel Positives. Als Beispiel: Ich habe mich gefreut, öfter in der Ostsee zu baden. Außerdem konnte man auch gut Eis essen gehen. Und es gab auch schöne Abende im Biergarten, wo es leckeres kühles Bier gab.

Jan Schipper (FL)

IN & OUT

IN: Sommer 2018

Das Beste an dem Sommer 2018 war, dass man immer im Freibad oder am Strand baden gehen konnte, aber die Strände waren somit auch täglich voll. Aber man konnte auch anders eine Abkühlung bekommen, zum Beispiel mit Eis essen - also war der Sommer 2018 in einigen Dingen auf jeden Fall „IN“.

OUT: Sommer 2018

Dieses Jahr war der Sommer extrem von Ende April bis Anfang September - jeden Tag bis zu 33°C. Selbst die Nächte waren tropisch. Und bei den Landwirten war die Ernte wegen der Dauerhitze sehr mager. Deshalb ist der Sommer 2018 in einigen Dingen auf jeden Fall „OUT“.

Kevin Bliefert (FL)

Sportlerabend 2018

Dieses Jahr haben wir uns in Schafflund getroffen. Am Anfang hat Günter Fenner eine Rede gehalten. Danach haben wir den Sportler-Film gesehen – mit allen, die 2018 dabei waren.

Anschließend haben wir schön gegessen und auch getrunken, es gab ein schönes Buffet. Es gab zum Beispiel Frikadellen und Gemüse, Rotkohl, Schnitzel, Blumenkohl, Bohnen und noch andere Leckereien, die wir gegessen haben. Das Abendessen war wirklich sehr gut. Wir haben uns auch unterhalten, über das, was wir so gemacht haben.

Und dann haben wir ganz schöne Bilder gemacht, es gab eine tolle Fotobox. Da konnte man sich verkleiden und Bilder machen. Im Hintergrund war ein Stadion zu sehen. Man konnte allein oder mit mehreren zusammen ein Bild machen. Wir waren ganz viele Leute an diesem Abend, so um die 130 Personen, die bei der Sportlerehrung dabei waren. Der Abend ging bis um 21.00 Uhr, dann kam der Bus und hat uns nach Hause gefahren.

Elisabeth Franzen (FL)

Landessportfest 2018

Am Samstag, den 16.06.2018, sind wir morgens um 6:15 Uhr mit dem Reisebus zum Landessportfest nach Lübeck gefahren. Gegen 10 Uhr waren wir in Lübeck angekommen.

Zu Beginn der Veranstaltung sind alle Teilnehmer mit ihren Fahnen eingelaufen. Dann haben wir so langsam angefangen. Diese Disziplin haben wir gemacht: Kugelstoßen, 75 Meter laufen, Spiele ohne Grenzen. Ich, Elisabeth, habe den 2. Platz gemacht in diesem Dreikampf. Das ist sehr schön gewesen. So um 12.30 Uhr sind wir zum Mittag gegangen. Wir haben Essensmarken bekommen. Davon haben wir Mittagessen geholt, das war auch lecker. Es gab Gulasch mit Nudeln. Um 14.30 Uhr haben wir auch noch Kaffee und Kuchen gemacht.

Danach war die Siegerehrung von allen, die etwas gewonnen hatten. Das war so schön, wir hatten gutes Wetter und super viel Spaß. Das Schönste war, dass ich, Elisabeth, den 2. Platz gemacht habe. Felix hat den 1. Platz gemacht.

Dann, um 17.00 Uhr, sind wir wieder losgefahren. Das war so schön, das Sportfest. Jan Erichsen war auch mit. So um 20.00 Uhr waren wir wieder zu Hause. Der Bus hat uns zum ZOB gefahren, die anderen sind in der Raiffeisenstraße rausgelassen worden. Der Busfahrer war froh, als er auch zu Hause war. Das war das Landessportfest in Lübeck.

Elisabeth Franzen (FL)

Firmenlauf 2018

Am Mittwoch, den 22.08.2018, haben wir uns um 16.45 Uhr an der Hafenspitze getroffen. Dort haben wir unsere Start-Nummern und T-Shirts bekommen. Dann sind wir zusammen zum Südermarkt gegangen. Dort war auch der Start. Dabei waren zum Beispiel Jutta, Steffi, Elisabeth, Heiko, Kerstin und noch andere aus Harrislee. Auch das Mittendrin ist mitgelaufen. Mike Schneider ist spontan mitgelaufen - mit Sicherheitsschuhen - das war so lustig gewesen. Wir hatten alle viel Spaß. Wir haben auch etwas zu essen und trinken bekommen. Später war dann die Siegerehrung. Wir haben auch einen Pokal bekommen, denn wir waren mit den Mürwikern die meisten, die beim Firmenlauf mitgelaufen sind, das

heißt, wir waren das größte Team. Wir waren so 34 Leute. Wir waren so stolz darauf, dass wir diesen Pokal gewonnen haben. Wir haben auch eine große Flasche Sekt bekommen und eine Urkunde. Der Pokal steht nun im Mittendrin. Die haben alle geguckt, dass wir das gewonnen haben.

Elisabeth Franzen (FL)

Deckel gegen Polio - Der 1.000.000te Deckel gesammelt

Am 26.06.2018 wurde bei den Mürwikern der 1-millionste Deckel gesammelt für die Aktion „Deckel gegen Polio“. Diese Aktion, die von der Organisation Rotary International ins Leben gerufen wurde, gibt es seit 1988. Damals gab es weltweit 340.000 Neu-Infektionen pro Jahr in Ländern wie Afghanistan, Pakistan und Nigeria.

Die Mürwiker sind seit Februar 2017 dabei und sammeln Deckel für die Aktion „Deckel gegen Polio“. Die Mürwiker bekommen die gesammelten Deckel zum Beispiel von folgenden Sammelpartnern: Citti-Markt, Real Förde-Park, Friholt-Schule, Hafenkneipe Onkel Jule, Holländerhof, Eisdiele La dolce vita, Die Treppe, Kosmetiksalon Maria Formela, Gaststätte Zum stillen Winkel, Rotary Club Flensburg-Nordertor, Jam-Studio, die Mürwiker selbst sammeln natürlich auch mit und jede Menge Privatpersonen.

Die Deckel werden in der Raiffeisenstraße 21 bei den Deckelbeauftragten abgegeben und von ihnen in die BigBags sortiert. Es wird darauf geachtet, dass nur die Deckel hineinkommen, die einen Durchmesser von maximal 4 cm haben, und dass keine Metall-Deckel oder Müll mit hineinkommt. Am 26.06.2018 wurden dann die ersten 8 BigBags abgeholt. Im Gegenwert sind es 2.000 Impfungen.

Kevin Bliefert (FL)

Zu guter Letzt

Liebe Leserin, liebe Leser,
nun neigt sich das Jahr dem Ende und wir, die Redaktionsgruppe „Die Mürwiker - mal anders“, wünschen Euch eine schöne Weihnachtszeit. Genießt die Zeit im Kreis Eurer Liebsten, erholt Euch gut und kommt mit voller Kraft wieder. Wir wünschen Euch frohe Festtage und ein gesundes neues Jahr 2019.

Kevin Bliefert (FL)

Impressum
Die Redaktion Die Mürwiker® *mal anders*
Leitung: Karin Boltendahl (FL)
Raiffeisenstraße 21, 24941 Flensburg
Auflage: 1.300 Stück

Bilder: © Die Mürwiker; www.pictoselector.eu; © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013; S.4/5: Volker Kähler; S. 16: Helene Fischer - Pressebilder 2017, © Kristian Schuller / Universal Music